

Stadtnachrichten

DONNERSTAG, 26. MÄRZ 2020

EFZ SEITE 7

Inhalt

Eckernförde 7-8
 Schwansen 9
 Hütten / Wohld 10
 Kiel-Region 11
 Absagen, Termine 22-23

Hier zu Hause

Bundeswehr-Tag ist abgesagt

ECKERNFÖRDE Der mit viel Aufwand vorbereitete zentrale „Tag der Bundeswehr“ am 13. Juni in Eckernförde fällt wegen der Corona-Krise aus. Das gab die Bundeswehr gestern bekannt. Zusammen mit dem Marinestützpunkt hat die WTD 71 ihr Interesse bekundet, die Veranstaltung 2021 in Eckernförde auszurichten. *gk*

Wadepful am Corona-Telefon

ECKERNFÖRDE Der Rendsburg-Eckernförder Bundestagabgeordnete Dr. Johann Wadepful (CDU) bietet alle Interessierten und Betroffenen eine Telefonsprechstunde zu den Maßnahmen des Bundestages zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise an. Der Bundestag beschließt in dieser Woche Maßnahmen in Milliardenhöhe, die die Folgen der Corona-Pandemie für die Wirtschaft, das Gesundheitssystem und den Arbeitsmarkt abbildern sollen. Derzeit gibt es viel Unsicherheit und viele Fragen. Johann Wadepful steht im Rahmen einer Telefonsprechstunde am Donnerstag, 26. März, von 16 bis 17 Uhr unter 04331/141614 zur Verfügung. *ez*

Verantwortung für die Region

Gemeinde Goosefeld, Stadt Eckernförde und Firma punker unterzeichnen Vertrag über gemeinsames Gewerbegebiet

Von Achim Messerschmidt

ECKERNFÖRDE Von einem „systematischen Wachstum“ spricht punker-Geschäftsführer Dr. Henning Bähren, ein Wachstum, wie es nur an einem neuen Standort und auf einer größeren Fläche möglich ist. Erste Gespräche des Lüfter- und Ventilatorräder-Herstellers mit der Stadt Eckernförde über Möglichkeiten, neu zu bauen und den Firmenstandort gleichzeitig in der Nähe des Wohnsitzes der rund 300 Mitarbeiter anzusetzeln, habe es schon vor rund einem Jahr gegeben. Letztlich lief alles auf ein rund 8,5 Hektar großes Areal westlich der B203 hinaus – eine landwirtschaftliche Fläche auf Goosefelder Gemeindegebiet. Gestern haben Eckernfördes Bürgermeister Jörg Sibbel, Goosefelds Gemeindechef Rüdiger Zander und Dr. Henning Bähren den öffentlich-rechtlichen Vertrag für ein interkommunales Gewerbegebiet unterzeichnet.



Gunnar Bock
 Amtsdirektor Schlei-Ostsee

„Die Ausschreibungsergebnisse für die Planung liegen vor. In Kürze finden erste Vermessungen statt.“

werbegebiet und eine Absichtserklärungen, den „Letter of intent“ in der Amtsverwaltung Schlei-Ostsee, die die Geschäftsführung für das gemeinsame Projekt inne hat, unterschrieben. Mit einem Neubau zwischen den Straßen Ravenshorst und Katzheide will punker in die Zukunft investieren. „Die Auftragslage ist gut“, betont Bähren, auch wenn gerade in Süd-



In der Amtsverwaltung Schlei-Ostsee unterschrieben gestern (v.l.) Dr. Henning Bähren, Rüdiger Zander und Jörg Sibbel den öffentlich-rechtlichen Vertrag für das interkommunale Gewerbegebiet. *FOTO: MESSERSCHMIDT*

europa die Lage aufgrund des Coronavirus sehr dramatisch ist. Viele Firmen, Kunden von punker, hätten geschlossen. Dennoch ist die Firmenleitung zuversichtlich und Bähren betont: „Ich freue mich auf die nächsten Schritte bei dem Bauvorhaben“. Eine Sanierung oder ein Anbau am derzeitigen Standort im Niewark sei wirtschaftlich nicht sinnvoll. Die logistischen Wege seien einfach nicht mehr zeitgemäß, erläuterte Bähren, warum geplant ist, sich von zwei auf rund 4,5 Hektar zu vergrößern.

„Wir wollen als Region Verantwortung übernehmen und einem großen Arbeitgeber Entwicklungsperspektiven geben“, sagte Sibbel über die Motivation der Stadt, bei der Standortsuche zu helfen, Gespräche mit der Nachbargemeinde Goosefeld zu führen und den Vertrag für das gemeinsame Gewerbegebiet zu unterzeichnen. Genauso sieht es Bürgermeister Rüdiger Zander, auch

wenn er keinen Hehl daraus machte, dass die Gespräche innerhalb der Gremien über das Projekt mit Eckernförde nicht ganz einfach gewesen seien. Letztlich hätten aber auch alle die Bedeutung dieser Planung gesehen. „Jeder kennt einen, der bei punker arbeitet“, so Zander, diese Arbeitsplätze zu sichern, dabei wollte man helfen. Begleitet wird die Planung von einer Lenkungsgruppe, der aus Goosefeld Bürgermeis-

ter Rüdiger Zander und die Gemeindevertreter Anke Pischke-Sarp und Klaus Erichsen sowie aus Eckernförde Jörg Sibbel und die Ratsherren Ralph Krüger und Jürgen Neumann angehören. Die Kosten für die Erschließung sowie spätere Gewerbesteuererinnahmen werden sich Eckernförde und Goosefeld teilen.

Neben der Firma punker gebe es auch schon Interessenten für die restliche Fläche des Gewerbegebietes, sagte Amtsdirektor

rektor Gunnar Bock. Die Fläche sei aufgrund ihrer günstigen Lage zur Autobahn sehr attraktiv. Bock teilte zudem mit, dass die Ergebnisse der Ausschreibung für die Bauleitplanung und Erschließungsplanung vorliegen. „In den nächsten Tagen wird es die ersten Vermessungen auf der Fläche geben.“

Mit der Fertigstellung der Erschließung wird im April 2022 gerechnet. Eine sportliche, aber durchaus realistische Planung, wie Gunnar Bock sagt. Sollten Fördergelder für die Erschließung beantragt werden, würde das zwar die Kosten senken, den Zeitplan aber aufgrund einzuhaltender Vergaberichtlinien und Auflagen um etwa ein Jahr hinauszögern.

Rüdiger Zander versicherte aber, dass das Bauvorhaben auf einer Einwohnerversammlung in der Gemeinde vorgestellt werden soll, sobald wieder getagt werden dürfe.



Das Gewerbegebiet soll gegenüber dem Ortskern Goosefelds angesiedelt werden. *FOTO: GOOGLEMAPS*

7 Wochen ohne - eine Serie des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde und der Eckernförder Zeitung

Nichtstun ist keine Option: Gutes tun, zunächst einmal bis Ostern



Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

„7 Wochen Ohne“ – das ist die Fastenaktion der evangelischen Kirche. Die Botschaft zur Passionszeit lautet in diesem Jahr „Zuversicht!“

7 Wochen ohne Pessimismus! Der Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde und die Eckernförder Zeitung haben sieben Menschen gefragt, wie sie das Motto verstehen. In den kommenden Wochen stellen sie ihre Gedanken vor. Heute: Ann-Kathrein Gräning. Sie leistet zurzeit ihr FÖJ im Klimamanagement des Kirchenkreises.

Sieben Wochen ohne Pessimismus – gar nicht so einfach. Wenn man länger das Weltgeschehen betrachtet, kommt man da nicht automatisch darauf, dass die Welt dem Untergang geweiht ist? Eine vermittelte Welt, ein womöglich unaufhalt-

samer Klimawandel, Krieg, Armut, Ungerechtigkeit – und viele intolerante, egoistische geldgierige Menschen an der Macht, die das Wort Nächstenliebe noch nie gehört zu haben scheinen. Das macht Angst und pessimistisch. Es hindert uns daran, das Gute in der Welt zu sehen. Das Motto heißt für mich nicht, naiv durch diese Welt zu gehen und zu sagen „Ach, alles wird schon irgendwie gut.“ Denn das wird es nicht – nicht einfach so. Es heißt aber keinesfalls Resignation. „Sieben Wochen ohne Pessimismus“ heißt für mich: Sieben weitere Wochen arbeiten für eine Welt, wie

ich sie mir wünsche. Für eine tolerante, friedliche, gerechte Welt, die eine Lösung für den hohen CO₂-Ausstoß findet, in der Konsum kein Statussymbol mehr ist und Umweltschutz kein Luxusgut. Ich werde mich also weiter bei Fridays For Future und bei meinem Freiwilligen Ökologischen Jahr im Kirchenkreis einbringen, mich für die Anliegen von Jugendlichen einsetzen, die Menschen anlächeln und ihnen das Gefühl von Zuversicht vermitteln. Selbst wenn es nur eine Person ist, die ich mit meinem Handeln inspiriere, die dadurch umdenkt und vielleicht auch irgendwann ver-

sucht, den Unterschied zu machen! Das ist nicht immer einfach, aber für mich gibt es keine Alternative. Nichtstun ist keine Option – wer sich einbringen kann und es nicht einmal versucht, darf sich nicht beschweren. Und jeder kann etwas tun, der eine mehr, der andere weniger. Rückschläge gibt es immer, aber das ist kein Grund aufzugeben. Denn aufgeben bedeutet: Hinzunehmen, was jetzt gerade auf der Welt passiert. Aufgeben bedeutet, pessimistisch zu sein. Das will ich nicht. Vielleicht nutzen Sie die verbleibenden Wochen bis Ostern, um in der Zeit, in der Sie normalerweise all das

Negative in der Welt sehen würden, einfach Gutes zu tun? Ich kann Ihnen jetzt schon sagen: Es tut gut! Wenn Sie sich für etwas einsetzen, was Ihnen am Herzen liegt und uns alle weiterbringt, dann schafft das ein großartiges Gefühl!



Ann-Kathrein Gräning